



Bei der feierlichen Eröffnung der Obersulmetinger Rißbrücke zerschnitten Andreas Braun (Grüner und Mühlshlegel), OB Ingo Bergmann, Ortsvorsteherin Stefanie Seifert, Bürgermeisterin Eva Britta Wind, Nihat Karadeniz (Sachbearbeiter Tiefbau) und Stefan Fakler (Ingenieurbüro Hofmann und Fakler) das Band.

Lokal

🕒 2 min.

Rißbrücke nach einem Jahr Bauzeit eröffnet

Nach knapp einem Jahr Bauzeit ist die neue Brücke über den Obersulmetinger Rißkanal feierlich eröffnet worden. Der Ersatzneubau hat nicht nur deutlich mehr Traglast, sondern bietet auch einen verbesserten Hochwasserschutz.

Thomas Werz

Obersulmetingen Mit Marschmusik einer Abordnung des Musikvereins und einem Umtrunk für

die Bürger ist am Donnerstagnachmittag die neue Brücke über den Reißkanal in Obersulmetingen feierlich eröffnet worden. Nach knapp einem Jahr Bauzeit mit Einschränkungen und Umleitungen ist die wichtige Verbindung von der Ortsdurchfahrt ins Gewerbegebiet, zu den Feldern im Reißtal und zum Freizeitbereich Reißtal wieder passierbar.

Heute könne man stolz auf die neue Brücke anstoßen, sagte Oberbürgermeister Ingo Bergmann bei der Eröffnung. Die alte Brücke aus den 1960er-Jahren war so marode, dass sie im vergangenen August abgerissen wurde, um dem Ersatzneubau Platz zu machen (die Schwäbische Zeitung berichtete). Mit den Ingenieurbüros Hofmann und Fackler, Henke und Partner sowie dem Biberacher Bauunternehmen Grüner und Mühlischlegel habe man „in überschaubarer Zeit etwas Gutes hinbekommen“, freute sich Bergmann.

So verfügt die neue Brücke nicht nur über eine zeitgemäße Traglast von 40 Tonnen für den Schwerlast- und landwirtschaftlichen Verkehr, sondern auch über einen erhöhten Gehweg zur Sicherheit der Fußgänger. Während die alte Brücke bei einem 100-jährigen Hochwasser eingestaut worden wäre, spannt das neue Bauwerk nun deutlich höher über den Kanal. Für den Neubau waren auch umfangreiche Arbeiten im Gewässerbett notwendig, die bisherige Betonsohle wurde entfernt, um wieder ein natürliches Flussbett zu schaffen. Der Ersatzneubau war mit rund 845.000 Euro budgetiert, 390.000 Euro werden davon vom Land Baden-Württemberg übernommen.

Für Bergmann, der sich während seines Wahlkampfs mehrfach als „Brückenbauer“ bezeichnet hatte, war die Einweihung eine echte Premiere: „Es ist tatsächlich die erste Brücke, die in meiner Amtszeit gebaut worden ist“, sagte er selbstironisch.

Ortsvorsteherin Stefanie Seifert bezeichnete diese Brücke als wichtiges Bauwerk: „Erst als sie gesperrt war, haben wir bemerkt, welche wichtige Rolle sie spielt.“ Die Brücke stehe als Verbindung auch symbolisch für den Zusammenhalt und die Lebensqualität im Ort, so Seifert. „Sie zeigt, wie wichtig funktionierende Infrastruktur ist.“ Sie dankte den Anwohnern, die mit Geduld, Verständnis und Einschränkungen die Bauzeit ertragen hätten. Die Ortsvorsteherin freute sich, dass die Obersulmetinger diese Brücke wieder für viele Generationen nutzen können.